

Sommernacht mit der „Kempen Big Band“

Fetter Big Band-Sound und ein toller Sänger begeisterten beim Schlosskonzert in Neersen das Publikum.

VON JÜRGEN KARSTEN

WILLICH Satter Big Band-Sound, kraftvolle Bläser mit beeindruckenden Soloauftritten, eine Rhythmusgruppe mit viel Drive und ein mitreißender Sänger, der mit seiner sonoren Stimme der Klanggewalt standhielt: Das bestimmte die Willicher Jazz Sommer Nacht mit der „Kempen Big Band“ im Schloss Neersen.

Die musikalische Urkraft des 20 Musiker und Musikerinnen starken Ensembles brachte regelrecht „die Motte zum Fliegen“. Die Motte ist der Veranstaltungssaal im Schloss, der bei diesem Gastspiel bis fast auf den letzten Platz gefüllt war. Unter der Leitung von Markus Türk, versierter Musikprofi aus Grefrath, bewiesen die Amateurmusiker, was sie alles zu bieten haben. Das Repertoire ist breit angelegt und reicht vom Jazz über Rock bis Pop. Das swingte und groovte durch die Jahrzehnte der Musik, dass es eine Freude war. Temporeich und energiegeladen ging die Band den Abend an. Der Sound war bereits vor der Pause halbiert worden, man nahm sich danach noch weiter zurück, damit es nicht zu sehr schepperte. Und das gelang hervorragend.

Der niederländische Sänger William Wulmsen hatte das nötige



Im Jahre 1991 übernahm der Grefrather Trompeter Markus Türk die Leitung der Kempener Big Band und erreichte bis heute einen erheblichen musikalischen Aufschwung des 20-köpfigen Klangkörpers ein.

RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

Stimmvolumen und sang sich mit Nummern wie „The Lady is a tramp“, mehreren Paul-Anka-Versionen neuester Zeit, einem Lionel Ritchie-Stück und Roger Ciceros „Frauen regieren die Welt“ in die Herzen der Zuhörer. Er singt seit dem Jahr 2000 für die Big Band.

Nach einem furiosen Auftakt mit einem für Big Band arrangierten Rock 'n' Roll-Stück und dem Be Bop-Titel „Hello Madness“ von Sonny Rollins folgte im hörenswerten Schlosskonzert eine ruhigere Ballade „Body and Soul“ von Coleman Hawkins und Cannonball Adderleys

„Work Song“, das Lied, das an die harte Arbeit auf den Feldern in den Staaten erinnert. Adderley war ein Weggefährte von Miles Davis und spielte Ende der 50er Jahre mit diesem in einem Sextett. Seinen Spitznamen „Kugelball“ verdankte er seinem voluminösen Bauchumfang.

KEMPEN BIG BAND

Benefizkonzert demnächst in Berlin

Willichs Vizebürgermeister Guido Görtz, der die Gäste mit launigen Worten begrüßt hatte, verriet, warum beide Kreis Viersener Bundestagsabgeordneten Uwe Schummer und Udo Schiefner bei diesem Konzert anwesend waren. Er kündigte einen besonderen Auftritt der Band an: Die „Kempen Big Band“ wird ein Benefizgastspiel in Berlin geben, möglicherweise, so Görtz, sogar im Reichstagsgebäude. Über Formalitäten sprach man bereits am Rande dieses Konzerts, ein Termin steht noch nicht fest.

Mit „The eye of the tiger“ aus „Rocky“, „Love for sail“, einem Beatles-Titel sowie Reminiszenzen an Van Morrison in moderner Michael-Bublé-Ausfertigung erarbeitete sich die Kempen Big Band am Ende stehende Ovationen des begeisterten Publikums. Die Band dankte mit dem Jazz-Standard „All of me“. William Wulmsen verabschiedete sich aus Neersen in seiner schönsten stimmlichen Rolle als Frank Sinatra mit dem Rausschmeißer „I did it my way“.